

„Sind auf einem guten Weg“

Intendantin Lotte Thaler ist mit Resonanz auf die jüngsten Musiktage Badenweiler sehr zufrieden

Von Dorothee Philipp

BADENWEILER. Mit einem Kammerkonzert mit dem Boulanger-Trio und dem Klarinettenisten Kilian Herold gingen die Frühjahrsmusiktage in Badenweiler zu Ende. Für Lotte Thaler, die künstlerische Leiterin der Reihe, war es die dritte Saison, nachdem sie die Intendanz im Herbst 2017 von Klaus Lauer übernommen hatte. Mit der Resonanz ist Thaler sehr zufrieden.

Dass sich die Besucherzahl von etwa 800 im vergangenen Frühjahr und 900 im Herbst auf jetzt auf 1130 gesteigert hat, ist für Intendantin Lotte Thaler ein Beleg für die ungebrochene Attraktivität, die diese hochkarätige Konzertreihe regional und überregional genießt. „Wir sind hier auf einem guten Weg“, sagte sie der BZ.

Sehr gut kommen demnach die Künstlergespräche an, die die promovierte Musikwissenschaftlerin und langjährige SWR-Musikredakteurin mit gastierenden Künstlerinnen und Künstlern führt. In diesem Jahr kam bisher der Stockhausen-Schüler und Komponist Robert HP Platz zu Wort. Er stimmte das Publikum auf seine neuste Komposition „Strings“ für Streichquartett, Sopran und Elektronik ein, die später im Konzert vom Béla-Quartett und der Sopranistin Julia Wischniewski aufgeführt wurde.

Im Herbst wird Lotte Thaler die Bratscherin Tabea Zimmermann interviewen. Und mit dem Musikredakteur Rainer Peters hat sie einen Kenner für die Einführungsvorträge, die jeweils kostenlos vor den Konzerten stattfinden. Wie schon Klaus Lauer überschreibt auch Lotte Thaler die jeweiligen Musiktage mit einem



Intendantin Lotte Thaler zieht eine positive Bilanz zur Frühjahrsausgabe der Badenweiler Musiktage 2019.

FOTO: DOROTHEE PHILIPP

eigenen Motto, mit dem die gespielten Werke und die jeweiligen Interpreten in einen lockeren Bezug gesetzt werden. Nach „Frühling.Erwachen“ wird im kommenden Herbst zur „Spätlese“ eingeladen.

Erfreuliches Interesse gab es laut Thaler an dem neu gebildeten Förderkreis, für den sie im Programm und auch in ihrer Begrüßung geworben hatte. „Nach dem Klavierabend mit Frank Dupree kamen spontan zwei Damen ganz begeistert zu mir und trugen sich als neue Mitglieder für den Förderkreis ein“, berichtet Thaler. Auch habe es in den Pausen zahlreiche Gespräche am Stand der Musiktage im Kurhaus-Foyer gegeben. „Wir arbeiten an mehr Aufmerksamkeit“, sagt sie.

Dass die von Klaus Lauer eingeführte und von ihr fortgesetzte Tradition des

Austausches nach den jeweiligen Konzerten bei einem kostenlosen Glas Wein im Foyer in diesem Frühjahr ein abruptes Ende gefunden hat, habe viele Beschwerden ausgelöst, bedauert die Intendantin. Als die Musiktage im Mai 2015 nach siebenjähriger Pause wieder neu aufgelegt wurden, hatte Lauer versichert: „Die Programme wird es bei den Konzerten ebenso kostenlos geben wie den Wein, der danach im Kurhaus angeboten wird, um den Besuchern Gelegenheit zum Austausch und auch zum Gespräch mit den Künstlern zu bieten.“ Dieses Format hatte sich schon bei den Römerbad-Musiktagen bewährt und war zu einer Art Markenzeichen der Reihe geworden. „Im Herbst gibt es wieder Wein“, verspricht Thaler. Schließlich sei auch hier ein deutlicher Bezug zum Motto „Spätlese“ gegeben.